

aktuelle

Liebe Mitglieder und Freunde von Jugendweihe Deutschland e.V.,

am 16. März tagte der **erweiterte Bundesvorstand** und befasste sich mit den Themen: Kurzberichte aus den Mitgliedsvereinen, aus dem Bund, von der AG-ÖA sowie der AG-QM. Das Geschenkbuch ab 2021 wurde ebenso behandelt wie das Sommercamp 2018 (mit dem Jubiläumscamp) auf Rügen. Es wurde auf die Einladung zur Mitgliederversammlung vom KORSO hingewiesen (21.4.2018 in Hannover). Der neue Vorsitzende des hpd, Dr. Rainer Rosenzweig, bittet uns zu überlegen, dem hpd wieder beizutreten, nachdem Manfred Isemeyer (HVD), der in seinem Buch über die Jugendweihe zwar Andreas Fincke vom EZW zu Wort kommen ließ, aber keinen Beitrag von Jugendweihe Deutschland e.V. aufgenommen hatte, aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Unser **Verbandstag** am 17. und 18. März im Hotel an der Havel in Oranienburg brachte uns viele Informationen, aber dadurch auch Arbeitsaufträge sowohl für den Bundesvorstand wie auch unsere Mitgliedsverbände. Erstmals hatten wir Vorträge von drei externen Referenten und einen ausführlichen Bericht über die AG Öffentlichkeitsarbeit auf der Tagesordnung.



Rebecca Wiemer von WA Datenschutz & Online Marketing aus Berlin informierte uns kompetent und ansprechend über die weniger ansprechende Materie **Datenschutz bei Vereinen** entsprechend der neuen ab Mai 2018 gültigen Verordnungen: EU-DS-GVO (EU-Datenschutzgrundverordnung), E-Privacy-Verordnung, BDSG neu (Datenschutz-Anpassungsgesetz), Landesdatenschutzgesetz neu und IT-Sicherheitsgesetz. Vereine sind von den Regelungen immer dann betroffen, wenn regelmäßig und längerfristig Daten gespeichert und verarbeitet werden.

Ausführlich und immer auf unsere Bedürfnisse bezogen wurden die erforderlichen Maßnahmen erläutert. Fazit: wir müssen unsere Satzung ändern – ebenso unsere Mitgliedsorganisationen – und einen § für Datenschutz einfügen. Es reicht ein allgemeiner Hinweis, dass wir die oben angegebenen Vorschriften beachten und auf einen „Beipackzettel“ hinweisen, der erstellt wird und die maßgeblichen Angaben macht zu Speicherung und deren Dauer von Daten, damit Betraute, wann Daten gelöscht werden und dass Mitglieder ihre gespeicherten Daten einsehen können.



„Lockere Runde“ im erweiterten BuVo.

Foto: Konny G. Neumann



36 Teilnehmer waren zum Verbandstag 2018 in Oranienburg dabei.

Fotos: Steffen Stopp (o.), Konny G. Neumann (li.)

Rebecca Wiemer bei ihrem sehr fundierten Vortrag zum Thema Datenschutz (u.).

Foto: Steffen Stopp





Die Referenten:
Rainer Tormin zu Qualitätsmanagement (o.),
Detlef Dikow zu Ehrenamt (m.), Anja Gladkich
und Dana Grosch zu Öffentlichkeitsarbeit (u.).

Fotos: Konny G. Neumann



Werden E-Mail-Adressen für den Versand von Werbung (und dies wird sehr weit ausgelegt!) verwendet, müssen die Inhaber der E-Mail-Adressen zuvor eingewilligt haben. Es empfiehlt sich, dies bereits auf den Anmeldeformularen (auch für Reisen, etc.) zu berücksichtigen. Zahlreiche Fragen wurden freundlich und ergiebig beantwortet – auch die PPP wird uns zur Verfügung gestellt, so dass wichtige Einzelheiten nachgelesen werden können. An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an Frau Wiemer.

Nach der Mittagspause mit schmackhaften Essen erwartete uns ein Workshop mit dem Unternehmensberater Rainer Tormin aus Hamburg zum Thema **Qualitätsmanagement**: „Qualitätsentwicklung in der Jugendweihe Deutschland e.V.“ Als übergeordnetes Ziel wurde festgestellt: „Im Verband auf der Basis eines breiten Konsenses einheitliche inhaltliche und verfahrensmäßige Standards entwickeln und organisationsweit etablieren“. Daraus abgeleitet ergeben sich die einzelnen Ziele: „Zusammenarbeit von Bundes- und Landes- bzw. regionaler Ebene verbessern; Steigerung und Akzeptanz von auf Bundesebene erarbeiteten Beschlüssen und Papieren in den Mitgliedsvereinen und deren Untergliederungen; Verbesserung des Informationsaustausches untereinander und stärkere Ausrichtung auf eine festgelegte Weltanschauungsgemeinschaft.“

Zur Erlangung dieser Ziele wird der Qualitätsentwicklungsprozess mit den vier interdependenten Eckpunkten: **(1) Wo steht Jugendweihe Deutschland? (2) Wohin soll die Entwicklung gehen? (3) Wie sieht das Umfeld aus? und (4) Wie läuft der Prozess ab?** durchgeführt. Es folgte eine Darstellung des „Bergmodells“, der möglichen Instrumente bei der Ist-Erhebung und Analyse und Hinweise zur Steuerung des Prozesses. Mit Hilfe von Flip-Charts wurde anschließend eine erste Erhebung zu den vier Eckpunkten durchgeführt und ausgewertet.

In einem Sonderheft von „aktuell“ werden wir über die weiteren Schritte und deren Ergebnisse berichten.

Parallel widmete sich eine weitere Arbeitsgruppe unter der Leitung von Detlef Dikow der **Rolle der Jugend im Ehrenamt**. Diese wurde im Impusreferat und mittels einer PPP am Beispiel der Mitgliedergruppe Leipzig umfangreich dargestellt.


Am Sonntag hörten wir zunächst das Referat zum Thema **Öffentlichkeitsarbeit**, das Anja Gladkich und Felix Fischeder (beide Jugendweihe Berlin/Brandenburg) gemeinsam ausgearbeitet hatten und sehr detailliert und kenntnisreich die relevanten Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit beinhaltete. Die PPP war äußerst ausführlich und griff alle Bereiche von Pressemeldungen bis Kontakt zu Redakteuren und Ratschlägen auf, wie mit Journalisten umgegangen werden sollte, wie man mit interessanten Themen und Fotos den Platz in den Presseorganen findet. Illustriert wurde dies immer vortrefflich mit Beispielen aus der Öffentlichkeitsarbeit der Jugendweihe Berlin/Brandenburg. Wir sind uns sicher, dass die angebahnte Zusammenarbeit auch in der Zukunft Früchte tragen wird.

Anschließend stellte Dana Grosch den Bericht der AG ÖA zu den Ergebnissen der Sitzungen vor. Neben praktischen Hinweisen, z.B. Pressemeldungen nicht als angehängte Worddateien zu senden, sondern in die E-Mail direkt eingeben, die sich die Redakteure dann direkt kopieren und in ihre jeweiligen Lay-Out-Vorlagen einfügen können, Fotos immer gesondert mailen und nicht in den Text einbauen, die Überschrift als „Eye-Catcher“ formulieren und jeweils einen „Disclaimer“ anfügen. Hinweise auf die sozialen Medien fehlten auch nicht und wir müssen entscheiden, welche wir zukünftig intensiver nutzen wollen [Hat sich „facebook“ gerade disqualifiziert?] Auch diese PPP war interessant aufbereitet und gab einerseits einen guten Überblick über die geleistete Arbeit, andererseits Anregungen für die eigene Arbeit. Rückblickend lässt sich sagen, dass intensiv gearbeitet wurde und nun die Informationen im Bund und den Ländern umgesetzt werden müssen.

Ich habe mich vor Ort für die konstruktive Zusammenarbeit, die sich in der äußerst regen Teilnahme durch Nachfragen und in den Diskussionseinheiten zeigte, bedankt und möchte dies an dieser Stelle nachdrücklich auch noch einmal tun!

Ich wünsche viel Erfolg bei den Jugendweihefeiern und viele zufriedene Jugendliche sowie Eltern und Gäste bei den Feiern.

Euer/ Ihr


Konny G. Neumann
Präsident

Gedenkstätte Berliner Mauer

Steffen Stopp

Im September diesen Jahres findet wieder der jährliche Jugendweihe-Treff in Berlin statt. Ein Teil des Programms ist die Begehung in der Gedenkstätte Berliner Mauer. Im Besucherzentrum auf der Bernauer Straße besteht die Möglichkeit, sich zwei kurze Filme anzusehen. Anschließend führen unsere Gästeführer*innen uns durch die Anlage.

Der Bundesverband plant für dieses Projekt eine Broschüre, angelehnt an die der ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald und Neuengamme, zu entwickeln, welche den Teilnehmern vor der Reise zugesandt werden soll. Aus zeitlichen Gründen konnte bislang kein solches Heft herausgegeben werden. Darum beschloss der Vorstand des Jugendverbands Junety in seiner Sitzung am 21. Januar diesen Jahres, sich des Projektes anzunehmen.

Um einen ersten Eindruck der Gedenkstätte zu bekommen, trafen sich die Mitglieder des Vorstands am 16. März am Besucherzentrum. Von dort aus starteten sie ihre Begehung. Sie begannen am Model der Berliner Mauer, neben dem Besucherzentrum, und dem Fenster des Gedenkens. Weiter ging es zum Wachturm und zur Kapelle der ehemaligen Gedächtniskirche. Abschließend verbrachten sie eine Stunde im Dokumentationszentrum, um sich Zeitzeugenberichte anzusehen.

Am 17. März wurden während der Vorstandssitzung in Oranienburg einige Ideen bereits besprochen und sich Gedanken gemacht, sowohl was den Inhalt als auch das Layout angeht. Bis zur Sitzung im Juni sind alle Vorstandmitglieder damit beauftragt worden, ein erstes inhaltliches Konzept zur Broschüre zu entwickeln, welches dann dem Bundesvorstand vorgestellt werden soll.

Jugendweihe-Feierstundenaustausch

Steffen Stopp

Am Anfang des Jahres brachte Junety einen Rundbrief zum Feierstundenaustausch in Umlauf, welcher dazu dienen sollte, die jungen Vereinsmitglieder auf das Projekt aufmerksam zu machen und darüber zu informieren.

Im letzten Jahr wurde der Austausch leider nur von wenigen Vereinsmitgliedern wahrgenommen. Nach intensiverer Werbung konnte Junety dieses Jahr bereits mehr Interessierte für das Projekt gewinnen.

Der Austausch ist dazu gedacht, sich an einer Feierstunde eines anderen Landes- bzw. Regionalverbands zu beteiligen. Dieses Projekt soll nicht als Abrechnung der Feiergusaltung oder dem Erstellen von Vorschriften dienen, sondern Transparenz schaffen und die Möglichkeit geben, neue Ideen für die eigene Feierstunde vor Ort mitzunehmen.

Trotz Beschlusses des Grundsatzpapiers „Riten und Rituale einer Jugendweihefeier“ der Bundesversammlung können die Feierstunden von Landesverband zu Landesverband oder teils sogar von Region zu Region sehr unterschiedlich sein. Dies kann sich in detaillierten Abläufen, Künstlern oder der musikalischen sowie zeitlichen Gestaltung äußern, weswegen der Besuch anderer Feiern befremdlich wirken kann. Doch genau hierin sieht Junety das Potenzial und Ziel des Austausches, denn damit geht eine Erweiterung des eigenen Horizontes zur Feiergusaltung einher.

Wir würden uns freuen, wenn das Projekt im Jahr 2018 ausgebaut werden kann und wir viele weitere Interessenten zum Austausch finden können. Bei Interesse meldet ihr euch bei dem zuständigen Junety-Vertreter eures Landesverbandes:
Mecklenburg-Vorpommern: Anna Rutenkolk – AnnaRutenkolk@gmx.de
Hamburg: Henryk Fritz – henny15@outlook.de
Sachsen-Anhalt: Denise Dittbrenner – nisditt2@gmail.com
Sachsen: Steffen Stopp – st.stopp1996@gmx.de
Thüringen: Maria Notroff – mini9475@yahoo.de

Wir wünschen allen Mitgliedern von Jugendweihe Deutschland e.V. schöne und erlebnisreiche Jugendweihefeiern.

Jugendverband Junety



Geführter Rundgang an der Gedenkstätte Berliner Mauer, Bernauer Straße – ein fester Bestandteil beim Jugendweihe-Treff.

Foto: Marina Hammer



Die Jugendweihefeiern der Mitglieder von JWDL finden jährlich von März bis Juni statt.

Foto: Photogenika, München



Eve Graf zur Jugendweihe.

Foto: Fotostudio „Miss Foto“

Anders als erwartet

Eve Graf

Kennt ihr das, ihr bekommt von eurem Deutschlehrer die Aufgabe, einen Vortrag zu halten und dann steht ihr vor der Klasse und lest den ausgedruckten Wikipedia-Artikel vor? Langweilig! Aber einem gefällt es, eurem Lehrer. So ähnlich war es bei mir auch. Mit meinen 14 Jahren helfe ich im Verein Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e. V. ehrenamtlich mit.

2017 hatte ich meine Jugendweihe und ich wurde dazu verdonnert, die Dankesrede für die Eltern zu halten. Hinter dem Rednerpult stehend, las ich also den Text vor. Doch es war ganz anders, als erwartet. Ich verspürte keine Langeweile, sondern hätte am liebsten noch viel länger geredet. Carola Mienert, die Organisatorin der Jugendweihen für die Bereiche Neubrandenburg/Neustrelitz, sprach mich darauf hin an, ob ich denn nicht Lust hätte, so etwas öfter zu machen. Ich zitiere: "Du hast so flüssig und sauber gelesen. Ich könnte den ganzen Tag deiner Rede zuhören" ~ Mama. Erst war ich unschlüssig, da ich an die Deutschvorträge dachte, die mich so langweilten, doch das Gefühl, die Reden zu halten, siegte. Mit einem Lächeln auf den Lippen trat ich dem Verein bei und helfe den Mitarbeitern gerne bei ihrer Arbeit. Aber es gibt nicht nur Reden zu lesen. Im letzten Jahr haben wir zum Beispiel einen Ausflug nach Berlin gemacht. Dort haben wir den Bundestag besucht. Es war sehr interessant gehalten und die Freizeit war auch nicht zu bemängeln. An diesem Tag konnte ich nicht nur neues Wissen erlangen, sondern habe auch viele nette Leute kennengelernt. Es ist immer wieder eine tolle Erfahrung.

In diesem Jahr habe ich die Ehre, wieder Reden zu halten. Dieser Verantwortung werde ich mit großer Freude entgegen kommen. Ich hoffe, es wird genau so toll, wie im letzten Jahr.

Die Jugendweihedien 2018 in M-V sind gut vorbereitet

Martina Zoyke

Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e.V. empfängt vom 31.03. bis 16.06.2018 über 35.000 Gäste in 117 Festveranstaltungen. Über 5.100 Jugendliche feiern gemeinsam mit Familie und Freunden zwischen Insel Rügen und Elbe auch dieses Jahr wieder das Fest der Jugendweihe.

Prominente Redner wollen den Jugendlichen Worte mit auf den Weg geben, darunter Agrarminister Till Backhaus oder die Bildungsministerin Birgit Hesse. Aber auch verschiedene Persönlichkeiten der Städte und Gemeinden freuen sich, an diesem Tag ein paar unvergessliche Worte an die Jugendlichen zu richten. Wir freuen uns, erstmals auch die Bürgermeister der Städte Neubrandenburg und Bad Doberan als Festredner begrüßen zu dürfen.

In den Monaten vor der eigentlichen Jugendweihe haben sich die Mädchen und Jungen gut darauf vorbereitet. Dazu gehörten Besuche von Mahn- und Gedenkstätten ebenso wie Bildungsreisen ins europäische Ausland. Vielerorts gab es in den letzten Monaten Stilberatungen für die richtige Garderobe an diesem Tag, Tanz- und Knigge-Kurse oder auch andere Themenschwerpunkte in der offenen Jugendarbeit. Alle Mitarbeiter in den Bereichen und auch alle Vereinsmitglieder sind motiviert und freuen sich jetzt auf die Fei ergestaltung in diesem Jahr.

Die ultimative Jugendweihedienmodenschau

Ramona Schwindtner

Am 9. März 2018 fand unsere erste Jugendweihedienmodenschau in der Schweriner Marienplatzgalerie statt. Um an diesem Tag erfolgreich durchstarten zu können, brauchte es einiges an Organisation im Vorfeld. Alles begann mit einem Model Casting, um für die Modenschau die passenden Models zu finden. Es hatten sich einige Jugendweiheteilnehmer gemeldet, die ihre

eigene Mode präsentieren wollten. Nachdem wir unsere Models gefunden hatten, musste jetzt nun noch die Kleiderauswahl getroffen werden.

Vorab wurde schon alles mit dem Centermanagement und den einzelnen Bekleidungs geschäften besprochen. Geschäfte wie C&A, KULT, CUBUS, Shoe4You und auch das Hair-Cosmetic-Team unterstützten uns gern dabei. Weitere Unterstützung erhielten wir von unseren ehrenamtlichen Mädels, Renate Heider und Iris Stegen, die unser Vorhaben tatkräftig begleiteten.



Dann war es endlich soweit, die ultimative Jugendweihedienmodenschau konnte beginnen. Alle waren sehr aufgeregt, vor allem unsere Models. Aber alles lief wie am Schnürchen. Es war ein gelungener Tag und unsere Models erhielten als Dank noch einen Gutschein vom Centermanagement. Dieser wurde natürlich auch gleich in den jeweiligen Geschäften eingelöst.

Frau Lassig, unsere Vorsitzende, und ihr Mann ließen es sich auch nicht nehmen und waren tatkräftig mit dabei. Wir alle hatten eine Menge Spaß und freuen uns auf nächstes Jahr, denn dann dürfen wir unsere zweite Modenschau für das Jugendweihedienjahr 2019 präsentieren.

Zweimal zur Gedenkstätte Neuengamme

Konny G. Neumann

Die gestiegene Teilnehmerzahl an der Hamburger Jugendweihe machte in diesem Jahr zwei Besuchstermine der Gedenkstätten Neuengamme und Schule am Bullenhusener Damm erforderlich.

Der erste am 3. März wurde bei Minusgraden und starkem eisigen Wind von etwa 150 Jugendlichen wahrgenommen, am zweiten, am 24. März, nahmen rund 160 Jungen und Mädchen teil. Mit jeweils 5 Bussen ging es vom ZOB Hamburg nach Neuengamme zum Rundgang über das Gelände und in die Ausstellungen zur Geschichte des Konzentrationslagers sowie das Haus des Gedenkens. Die Jugendlichen zeigten sich ausnahmslos interessiert und gleichzeitig auch schockiert darüber, was sie vor Ort sehr anschaulich über die Verbrechen der Nazis erfahren haben.

Bei der Vorbereitung in den Kursen half die in Kooperation mit der Gedenkstätte von unseren jugendlichen Kursleiter*innen erstellte Broschüre. Die gleichzeitige Führung von den jeweils mehr als 150 Jugendlichen war nur möglich, weil wir eigens hierfür ausgebildete Gedenkstätten-Guides (Kursleiter*innen) einsetzen konnten.



JugendweihediennehmerInnen präsentieren junge Mode...

Fotos: Fred Lassig



Foto: Janine Henning

LV Hamburg



Besichtigung der alten Schute am von Häftlingen ausgehobenen Stichkanal.

Foto: Konny G. Neumann

Präsidentin Carola Veit empfängt Vorstand des Säkularen Forums

Pressereferat der Bürgerschaftskanzlei

5. Februar 2018: Präsidentin Carola Veit hat Prof. Dr. Helmut Kramer und Konny Neumann vom „Säkularen Forum Hamburg – Vereinigung der Konfessionsfreien“ zum Gespräch in ihrem Amtszimmer empfangen. Der 2014 gegründete Verein vertritt die Interessen von Konfessionsfreien in der Öffentlichkeit. Seine Mitglieder fordern unter anderem, dass Weltanschauungsgemeinschaften, wie das Säkulare Forum, mit den Kirchen gleichgestellt werden.



Konny Neumann, Präsidentin Carola Veit und Prof. Dr. Helmut Kramer (von li.).

Foto: Bürgerschaftskanzlei

In dem Gespräch mit der Präsidentin tauschten sich beide Seiten unter anderem über das Jubiläum des Tages der Menschenrechte am 10. Dezember dieses Jahres aus. Es handelt sich um den 70. Jahrestag der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 1948.

Das Säkulare Forum ist ein Zusammenschluss aus sieben Mitgliedsorganisationen: der Giordano Bruno Stiftung, dem Humanistischen Verband Deutschlands, der Interessengemeinschaft Humanistische Lebenskunde in Hamburg, der Jugendweihe Hamburg, der Stiftung Geistesfreiheit Hamburg, der unitarischen Stiftung „Unitates“ und dem Verband freier Weltanschauungsgemeinschaften Hamburg. Diese Organisationen orientieren sich an den Idealen der Demokratie und der Menschenrechte und treten ein für Toleranz und Gewaltverzicht zwischen Menschen, Kulturen, Weltanschauungen und Religionen.

Die Hamburger Querdenker

Vorstand Hamburger Querdenker

Die Hamburger Querdenker sind eine Gruppe junger Humanisten, die etwas bewegen wollen. Mit Köpfchen für neue Ideen übernehmen wir neben den immerwährenden Projekten, wie der Gedenkstättenarbeit, auch Herzensprojekte, wie die Parade am CSD oder einen neuen Stand für die Altonale.

Wir wollen auch der Jugendweihe einen neuen, jüngeren Stempel aufdrücken und den Großteil der Kurshelfer stellen. Als solche kann man nicht nur bei der Jugendweihefeier mitmischen, sondern auch als Reisebetreuer kleine Ausflüge betreuen und Deutschland oder Europa erkunden, sowie bei dem Feieraustausch Jugendweihefeiern in anderen Städten besuchen und Erfahrungen austauschen.

Gegen das Vergessen kann man sich auch zum Gedenkstättenführer ausbilden lassen. Beim Blick in die Zukunft fiel uns auf, dass es genauso wichtig wie eh und je ist, über Dinge wie Humanismus, Toleranz oder auch Selbstbestimmung zu reden und vor allem diese Werte nach außen zu tragen.

Außerdem ist es uns möglich, in der Jugendredaktion für den Freien Blick oder das Geschenkbuch mitzuarbeiten und somit auch wichtige Themen für Jugendliche zu bearbeiten.

Den Saisonauftakt planen wir mit einem kleinen Grillfest Anfang Juni im Stadtpark und hoffen, dass sich weitere Jugendliche unserer Arbeit im Verein anschließen.

Jugendweihemodenschau im „Nova Eventis“

Kathrin Reiher

Am 10. März 2018 fand die jährliche große Jugendweihemodenschau unseres Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Einkaufszentrum „Nova Eventis“ statt.

Seit vielen Jahren zeigt der Jugendweiheverein vor Beginn der ersten Festveranstaltungen in Zusammenarbeit mit namenhaften Modeketten feierliche Outfits für den großen Tag. Präsentiert wird die Kleidung allesamt von den Jugendlichen selbst. Dazu bewerben sich diese mit einem Steckbrief für ein Casting vor Ort im „Nova Eventis“. Wird die Jury überzeugt, schließt sich ein mehrwöchiges Lauftraining unter der Regie von Herrn Liebecke von der Schule für Mode und Design zum Erlernen der Choreografien an.

Am Tag der Modenschau präsentierten dann insgesamt 29 Models festliche Kleidung u. a. von Wöhr!, Peek & Cloppenburg oder Taylor. Zu drei verschiedenen Uhrzeiten (12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr) konnten sich die zahlreichen Besucher informieren.



Die Jugendweihemodenschau des LV Sachsen-Anhalt 2018 im „Nova Eventis“.

Foto: Liebecke

Jeder Veranstaltung ging ein ansprechendes Rahmenprogramm voraus, welches von den Tanzperlen Halle, dem Sänger Marcel Bach sowie dem Tanzstudio de la dance aus Halle und dessen eigener Breakdancegruppe gestaltet wurde.

Souverän und gewohnt locker führte Ulrike Baier durch das gesamte Programm. Während der Modenschauen selbst gab es von ihr zusätzlich Informationen zu aktuellen Trends und Looks, aber auch zu den Angeboten und Spezialrichtungen der einzelnen Modehäuser.

Ein Highlight war die große Tombola, vom Jugendweiheverein organisiert und durch Preise des Nova Eventis gesponsert. Der Hauptpreis war ein 250,- € Gutschein des Modehauses Wöhr!. Aber auch die Geldgeschenkgutscheine des Einkaufszentrums für die Plätze 2 – 4 wurden von den Siegern strahlend entgegengenommen.

Unser Verein präsentierte sich neben dem Laufsteg mit einem Informationsstand. Dort konnten sich Besucher über die Jugendweihe, Angebote der Jugendarbeit sowie über unsere Reisen informieren. Auch Anmeldeformulare für kommende Jahre fehlten nicht. Betreut wurde der Stand von zwei jugendlichen Mitgliedern und einer Mitarbeiterin.

Abschließend ist allen fleißigen Helfern zu danken, die mit ihrem Einsatz und Engagement dafür gesorgt haben, dass auch die diesjährige Modenschau mit großem Erfolg durchgeführt werden konnte.



Lisa, Henryk, Tamina und Sophie (von li.).

Foto: Studioline – Hamburger Meile

Auftaktmoderationsschulung

Susanne Bettführ

In Sachsen-Anhalt legen wir großen Wert auf gute Jugendweiheveranstaltungen, die jugendgemäß, fröhlich und fetzig sind. Wichtig dabei ist unserer Meinung nach neben einem tollen Programm, dass die Gäste und die Jugendweihe feiernden Jugendlichen von jungen Menschen als Moderator-en/-innen durch die Feier geführt werden. Es ist wichtig, die Gäste zu begrüßen, den/die Festredner/in vorzustellen und eben zu erläutern, was gerade auf der Bühne passiert. Meistens sind unsere Moderator-en/-innen Mitglieder des Jugendweihevereins, die noch zur Schule gehen. Aber die jungen Leute von heute sind weltoffen. Sie bleiben nach Beendigung der Schule nicht unbedingt an ihrem Wohnort, sondern gehen zum Studium oder für ein Jahr ins Ausland.

Obwohl sie unserem Verein natürlich treu bleiben, stehen sie uns dadurch nicht mehr für die Feiern zur Verfügung. Also brauchen wir immer wieder neue Mädchen und Jungen, die es sich zutrauen, vor hunderten von Menschen zu sprechen. Neue Bewerber für die Moderation der Feierstunde finden wir oft bei den Schülern, die die Dankesworte in ihrer Feierstunde hielten.

Und genau diese Mädchen und Jungen, die wir also schon einmal mit einer kleinen Rede in der Feierstunde erlebt haben, laden wir zu unserer jährlich stattfindenden „Moderationsschulung für Anfänger“ in die Jugendbegegnungsstätte Wolmirstedt ein. In diesem Jahr begrüßten wir vierzehn Mädchen und drei Jungen zu unserem Kurs. Angeleitet wurde der Lehrgang von Katja Reszel, einer Moderationstrainerin, die ebenfalls Mitglied in unserem Jugendweiheverein ist.

Der erste Tag verging wie im Fluge. In verschiedenen Übungen präsentierte sich jeder Einzelne vor der Gruppe. Inhaltlich ging es bei der Schulung darum, den Jugendlichen zu vermitteln, wie sie selbstbewusst auf der Bühne auftreten können. Ganz konkrete Dinge wurden besprochen, wie zum Beispiel: - wohin mit meinen Händen, - wie stehe ich da, - was mache ich bei Lampenfieber, - wie hört sich meine Stimme am besten an. Und ganz wichtig: immer die Gäste anschauen und lächeln! Die Hinweise und Einschätzungen, die die Gruppe und die Trainerin jedem Mädchen und jedem Jungen gaben, brachten alle in ihrem Wunsch, auf der Bühne gut auszusehen, ein großes Stück weiter.

Natürlich arbeiteten wir nicht ununterbrochen durch. Mittags gab es leckeres, frisch gekochtes Essen nach Wahl und abends konnten wir uns am Buffet bedienen. Die freie Zeit bis zur Nachtruhe verbrachten die Mädchen und Jungen in kleinen Gruppen, die sich während des Lehrganges gefunden hatten.

Am nächsten Tag zeigten die Teilnehmer/innen anhand einer Rezitationspräsentation vor der gesamten Schulungsgruppe, ob sie sich die vermittelten Fakten des Vortages schon zu eigen gemacht hatten. Jede Rezitation wurde auf Video aufgezeichnet und gemeinsam ausgewertet. Jede/r Einzelne konnte hierdurch seine eigenen Stärken und Schwächen sehen. Wir schätzen es so ein, dass sich alle Jugendlichen in Ausstrahlung und Wirkung auf das Publikum verbesserten.

In der Feedbackrunde am Ende des Seminars schwärmten alle Teilnehmer/innen von der Gruppendynamik. Allen gefiel das Seminar sehr gut. Besonders die Arbeit vor der Videokamera war interessant und machte allen viel Spaß. Die Mitarbeiterinnen der Jugendweihe können sich also auf geschulte, neue Moderatoren freuen.

Die meisten Teilnehmer/innen des Seminars waren schon Mitglied in unserem Verein. Aber auch erste neue Mitgliedsanträge sind bereits jetzt von den Teilnehmern/-innen des Kurses in der Landesgeschäftsstelle in Magdeburg eingetrudelt.

Im Herbst wird unser Landesverband eine Fortsetzung der Moderationsschulung anbieten. Bei diesem Seminar wird es hauptsächlich um neue Moderationsansätze gehen.



Foto: pixabay

Infoabend Jugendweihe 2020

Diana Hennig

Schon zum dritten Mal in Folge führten am 14. März 2018 die Regionen aus Westsachsen ihren Eröffnungselternabend für die Jugendweihe durch, diesmal für 2020. Eingeladen waren aus der Regionen Mittelsachsen, Chemnitz, Erzgebirge und Zwickau, wo es mehrere Anbieter für Jugendweihen gibt, alle Elternsprecher der Klassen 6 aller Schulen. Unseren Einladungen folgten ca. 150 Elternsprecherinnen bzw. Elternsprecher. Für uns war es wichtig, mit allen Eltern ins Gespräch zu kommen und den Fahrplan für die Jugendweihe 2020 abzusprechen.

Im ersten Teil unserer Veranstaltung stellten wir unseren Gästen unseren Verein in Form eines kleinen Theaterstückes vor. Musikalisch umrahmt hat unser Programm in diesem Jahr die Band „The Porridges“ unter Leitung von Kai Dannowski. Sie spielten Titel aus dem aktuellen Jugendweiheprogramm und konnten so zeigen, dass unsere Programme immer aktuell entstehen.

Für uns Koordinatoren ist aber der zweite Teil unserer Veranstaltung, die Gespräche mit den Elternvertretern an den einzelnen Informationsständen der Regionen viel wichtiger. So können wir alle regionalen Informationen den Eltern aufzeigen und individuelle Zeitachsen für die die jeweilige Schule absprechen. Neben den Jugendweiheterminen für das Jahr 2020, den Angeboten unserer Jugendarbeit erklärten wir den Elternvertretern auch kurz unsere Verträge zur Jugendweihe.



Alle Elternvertreter erhielten eine Informationsmappe, mit allen im Moment relevanten Informationen, der zuständigen Region. So können die Elternvertreter alles Notwendige an ihre Klassen weitergeben und wir haben so eine sehr langfristige Zusammenarbeit erreicht.

Mit diesen individuellen Gesprächen heben wir uns von weiteren Anbietern der Jugendweihe in unseren Regionen ab. Die Eltern erkennen, dass wir regionalspezifisch mit den Jugendlichen arbeiten und auf viele Wünsche der Eltern eingehen können. So erreichen wir eine hohe Akzeptanz unter den Eltern und stehen für eine hohe Verbindlichkeit in unseren Aussagen.

Im Nachgang unserer Veranstaltung setzt sich jeder Regionalkoordinator mit den Elternvertreter in Verbindung und organisiert individuelle Informationsabende für die Jugendweihe 2020 noch in der 6. Klasse. So haben wir in den Regionen, wo andere Anbieter aktiv sind, schon im Juni 2018 einen Überblick, mit wie vielen Teilnehmern zur Jugendweihe 2020 wir rechnen können. Diese Langfristigkeit erleichtert uns die Arbeit bis zur Jugendweihe 2020 und wir können individuell mit den Mädchen und Jungen der einzelnen Klassen arbeiten.

LV Sachsen



Band „The Porridges“

Eveline Eberl, Romy Müller, Matthias, Reif und Jens Weimann (v.l.)

Fotos: Marina Uhlig

Jugendgruppe Chemnitz



Extremismusprävention in Zusammenarbeit mit „Projekt 21 II e.V.“

Ronny Zeuner

Extremistische Einstellungen sind in allen Bevölkerungs- und Altersgruppen verbreitet und kein reines Jugendphänomen. Allerdings ist die Entwicklung einer rechts- sowie linksextremen jugendlichen Subkultur in den letzten zehn Jahren eine der wichtigsten Erscheinungsformen geworden. Als rechts- wie linksextreme Subkultur verstehen wir jene jugendlichen Zusammenhänge, die einem Lifestyle folgen, der aus Einstellung, Musik, Kleidung, Symbolen, Code und Verhaltensweisen, die auch Militanz und Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung akzeptieren und z.T. ausüben, besteht.

Diese Jugendlichen sind meist nicht in Organisationen Mitglied, in ihren Einstellungen und Verhaltensweisen allerdings extremistisch orientiert. Deshalb arbeiten wir in der Region Sächsische Schweiz/Osterzgebirge seit vielen Jahren mit dem „Projekt 21 II e.V.“ erfolgreich zusammen. Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit ist die lebendige Vermittlung von Fakten, Materialien und Erfahrungen, jeweils erlebnisorientiert und emotional aufbereitet.



Michael Ankele und Maik Scheffler von „Projekt 21 II e.V.“ im Gespräch mit Schülern.

Foto: LV Sachsen

Das Konzept „Ausstieg gegen Einstieg“ bietet die Möglichkeit, in Form von Erlebnisberichten von Aussteigern aus der Szene der Gefahr und die damit verbundenen persönlichen Konsequenzen des Extremismus zu verdeutlichen.

Diese Präventionsmaßnahme soll verhindern, dass extremistisches Gedankengut weitere Anhänger findet. Das Projekt hat das Ziel, Jugendlichen die Gefahren des Extremismus vor Augen zu führen und dabei so anschaulich, ehrlich und authentisch wie möglich – auch in Form von Erlebnisberichten von Aussteigern aus der Szene – die persönlichen Konsequenzen aufzuzeigen.

Ziel des Projekts ist weiterhin, den Teilnehmern – ohne belehrend zu wirken – die vermeintliche Anerkennung begreifbar zu machen, bei der sie Marionetten einer Ideologie werden. Sie sollen angeregt durch die Veranstaltungen selbst zu der Erkenntnis kommen, dass durch Alkohol und Gewalt Probleme nicht wirklich gelöst werden können. Hierdurch soll einer möglichen Zuwendung zur Szene und deren manipulierender, verlogener Ideologie, besonders in den Schulen, schon in den Anfängen entgegengewirkt werden.

Feiern zur Namensgebung in der Region Görlitz

Rolf Liebig

Wir, der Sächsische Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V., sind nicht nur für die großen Kinder da, sondern auch für die Kleinen. Für alle Knirpse aus konfessionslosen Familien bieten wir seit vielen Jahren Feiern zur Namensgebung an. In der Region Görlitz finden jedes Jahr ca. 25 Feiern statt. Diese werden in Hochzeitszimmern von Rathäusern als Einzelfeier, aber auch als Kleingruppenfeiern in Gaststätten oder den Räumen einer Tanzschule organisiert.

Diese besondere Feier zur Begrüßung der kleinen Erdenbürger in ihrer Familie wird professionell gestaltet und musikalisch begleitet, meist auf dem Keyboard.



Eine Festrede beschreibt erste Stationen der Entwicklung des Kindes. Höhepunkt der Feier ist die Unterzeichnung der Urkunde zur Namensgebung, der Patenbriefe und die feierliche Verpflichtung der Paten, dem kleinen Menschen während seines Großwerdens immer zur Seite zu stehen. Gratulation, Übergabe der Dokumente und des Geschenkbuches zur Namensgebung bilden den Abschluss der Feier.

Erster Jugendweihetag im Erfurter Kaisersaal

Dana Grosch

„Wir sind extra aus Apolda gekommen, um bei der Premiere des Jugendweihetages dabei zu sein und finden es mega aufregend“, sagten Sarah und Ina am Jugendweihetag von Jugendweihe Erfurt und dem Landesverband Thüringen.

Am Sonntag, den 21. Januar 2018, fand der erste Jugendweihetag im Erfurter Kaisersaal statt. Trotz des heftigen Wintereinbruchs fanden viele Jugendliche gemeinsam mit ihren Familien den Weg nach Erfurt und kamen aus weiten Teilen Thüringens angereist, um neugierig und interessiert an ihm teilzunehmen. Obwohl ein bis zwei Anbieter leider wegen des Schneechaos kurzfristig am Morgen absagen mussten, sorgte das nicht für Verstimmung und viele Besucher nutzen die Gelegenheit, sich rund um die Jugendweihe zu informieren.

Die Idee für die Gestaltung eines Jugendweihetages in Erfurt ging von dem Team der Kaisersaal Gastronomie- und Veranstaltungs GmH aus. Jedes Jahr finden im Kaisersaal, in einem der schönsten Häuser von Erfurt, die Jugendweihetage für die TeilnehmerInnen aus Erfurt und der Umgebung statt. Nach Abschluss der Feiern 2017 sprach mich der Geschäftsführer des Kaisersaals, Thomas Günther, an und erzählte mir von seinen Plänen bezüglich des Jugendweihetages. Überzeugt sagte er zu mir: „Jugendweihe wird inzwischen genau so groß gefeiert, wie eine Hochzeit“. Daher war es für den Geschäftsführer des Kaisersaals vollkommen klar, neben der Hochzeitsmesse auch eine Messe für die Jugendweihe zu veranstalten und uns als Anbieter und ortsansässigen Jugendweihetage dafür zu gewinnen.

Die Organisation und Umsetzung des Jugendweihetages lag in den Händen der Kaisersaal GmbH. Ähnlich wie bei einer Messe gab es Angebote für Catering, Dekoration, Ideen für Geschenke, Jugendreisen, Styling, Schmuck sowie unseren Infostand, um über die Jugendweihe sowie die Möglichkeiten im Jugendweihetage und Landesverband zu informieren. Neben einem musikalischen Rahmenprogramm, welches von Jugendlichen dargeboten wurde, fanden auch die begehrten Modenschauen statt, die von diesjährigen Jugendweiheteilnehmern präsentiert wurden. Dabei stand natürlich das Outfit im Mittelpunkt, mit dem der Wechsel in die Welt der Erwachsenen erfolgen soll. Mehrmals wurden verschiedenste Outfits über den Laufsteg geführt. Es konnte selbst anprobiert und in den Kollektionen geschnuppert werden.

Namensgebungsfeier der Region Görlitz.

Foto: LV Sachsen

LV Thüringen



Modenschaugruppe von JugendweiheteilnehmerInnen 2018.

Foto: Dana Grosch



Infostand von Jugendweihe Thüringen.

Foto: Anna Grosch

An unserem Jugendweihestand herrschte zeitweise großer Andrang von interessierten Jugendlichen und ihren Familien die sich speziell über die Jugendweihfeier und die Möglichkeiten der offenen Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit informierten. Ebenso gab es eine große Nachfrage hinsichtlich unserer vielfältigen Reiseangebote für junge Menschen, die vom Landesverband Thüringen unterbreitet werden, so dass wir bereits Reiseanmeldungen für 2019 vormerken konnten.

Die beiden liebenswerten Mädchen aus Apolda, Sarah und Ina, berichteten uns am Jugendweihstand, dass sie bereits an einigen von uns angebotenen Veranstaltungen teilgenommen hatten. Sie erzählten, dass sie von den Möglichkeiten im Verein so begeistert sind, so dass sie sich eigenständig überlegt haben, als Ehrenamtliche für die Jugendarbeit in ihrer Region tätig zu werden. Der Jugendweihetag bot für uns auch die Möglichkeit, mit vielen Personen unterschiedlichster Alters, die der Jugendweihe sowie unserem Verein/Verband positiv zugetan sind, nennenswerte und freundliche Gespräche zu führen. Uns wurde viel Lob und Anerkennung entgegen gebracht, so dass wir mit großer Freude sowie hoch motiviert unsere engagierte Arbeit in unseren Thüringern Jugendweihvereinen und im Landesverband fortsetzen werden.

Leider gab es auch einen unschönen Aspekt. Vor dem Kaisersaal brachten sich die Aktivisten des Deutschen Tierschutzbüros in Position. Angeprangert wurde speziell ein Partner des Kaisersaals bei der Ausrichtung des Jugendweihetages, das Modehaus Breuninger, weil es noch Echtpelz im Angebot führt. Friedlich, ohne Behinderung und meist ohne Verständnis bei den Besuchern des Jugendweihetages, die die Aktion falsch platziert fanden. Denn die Besucher waren ausschließlich auf die Jugendweihe fokussiert.

Dennoch zeigten die glücklichen Gesichter bei allen Besuchern, egal welchen Alters, und das positive Feedback den Erfolg des ersten Jugendweihetages und somit steht einer Fortsetzung 2019 steht nichts im Wege.

Vielleicht wurde mit der Durchführung des Jugendweihetages eine neue Tradition in Erfurt geschaffen. Eine Bereicherung ist diese Veranstaltung allemal und die Akzeptanz der Jugendweihe in der Öffentlichkeit wurde wieder einmal gestärkt und bestätigt.

Was geht app in deinem Leben?

Michaela Salzmann

Bei manch' einem(r) Jugendlichen heutzutage könnte man denken, dass Smartphone sei angewachsen. Ständig wird geschaut, wer das letzte Bild auf Instagram gelikt hat, ob die Freundin via Snapchat ein Video vom ach so süßen Nachbarsjungen geschickt hat oder ob es in der WhatsApp-Klassengruppe Neuigkeiten über Klassenfahrten gibt.

Andere wiederum hören Musik, zocken das angesagte Spiel oder schauen „Werbevideos“ von Z-Promis und/ oder Youtube Stars an.

Es gibt also vielfältige Möglichkeiten der Mediennutzung in der heutigen Zeit – oft zum Ärger von Eltern, Lehrern oder stillen Beobachtern, die sich manchmal lieber ein klärendes Gespräch anstatt schweigendes „Auf dem Handy rumdillern“ wünschen würden.

Und so fanden sich ca. 20 Jugendliche zusammen, die gemeinsam mit den Dozenten Julian und Sina vom Landesfilmdienst Thüringen „Risiken und Chancen neuer Medien“ in einem Projekt erörterten.

Zu Anfang war schon deutlich zu merken, dass oftmals die Eltern hinter der Anmeldung zu diesem Projekt standen und vielleicht auf diese Weise ein wenig die Verantwortung übertragen wollten.

Die Motivation der Jungs und Mädels ließ stark zu wünschen übrig. Doch die beiden jungen Dozenten konnten geschickt und mit ihrer lockeren Art die Jugendlichen für das Thema erwärmen und sensibilisieren. Kennenlern-Spiele, Medien-Bingo oder Stühle rücken einmal anders machten bewusst, wie man selbst eigentlich mit Smartphone, Tablet oder Spiele-Konsole umgeht.

Die Mädels und Jungs durften dann selbst wählen, welche Themen für sie interessant wären, und Julian passte sein Programm dann entsprechend an. Neben der Welt der sog. Youtube-Stars, Bildrechten im World Wide Web und dem brisanten und hochaktuellen Thema Cybermobbing kam das absolute Highlight dann zum Schluss.



Kleingruppenarbeit während des Projektes.

Foto: Michaela Salzmann

Mit Hilfe von etlichen Tablets wurde dann in Kleingruppenarbeit ein Comic entwickelt – ganz passend zu den einzelnen Themen des 6-stündigen Projekttag und so zeigte sich, wie kreativ „unsere Jugend“ sein kann.

Am Ende dann noch einmal ein Kurz-Feedback mit dem eindeutigen Tenor: „Das war echt toll und hat Spaß gemacht!“ oder „Wir dachten, du bist älter Julian und dieser Kurs wird total langweilig!“

Mein persönlicher Eindruck als stiller Zuschauer und manchmal aktiver Mitgestalter: Die teilnehmenden Jugendlichen haben ihre Mediennutzung voll unter Kontrolle – ein kleiner Hoffnungsschimmer in unserer digitalen Welt!

Die unendliche Bahnreise zum Verbandstag

Dana Grosch

Ständiges und unbegründetes Anhalten; ab und zu Weiterrollen des Zuges; Infochaos auf der Website; spärliche Ansagen und missgelaunte Bahnmitarbeiter; ein Zugführer im Wartezustand auf die Weiterfahrgenehmigung; genervte und teilweise gereizte Fahrgäste; überfüllte Bahnhöfe; mehrfache Umleitungen auf andere Strecken, aufgrund von eingefrorenen Weichen; abgenutzte und geruchsintensive Toiletten; ein ausverkauftes Bordrestaurant; Sitzplatzmangel; Überdosis an Handystrahlung wegen Dauertelefonaten der Fahrgäste und immer wieder Stillstand. Endergebnis: 6,5 Stunden Verspätung!

Diese Szene stammt nicht aus einem Buch oder Film. Diese Szene hat sich am 17.03. bei der Anreise mit der Deutschen Bahn zum Verbandstag nach Oranienburg zugezogen. So erlebten Michaela, Tobias und ich vom Landesverband Thüringen diesen anstrengenden Tag im ICE von Thüringen nach Berlin. Von unserer Seite her war vorab alles gut durchorganisiert und wir waren in gespannter Erwartung auf das Verbandstagswochenende. Wir freuten uns auf eine gemütliche, amüsante, kurzweilige, entspannte und knapp zwei stündige Bahnreise von Erfurt nach Berlin.

Was wir bekamen, war endloses Chaos. Warum muss dieser Zustand, namens Winter, immer so plötzlich und ohne Vorwarnung eintreten? Eigentlich sollte im März der Frühling beginnen, die ersten Frühblüher aus der Erde sprießen, die Vögel zwitschern und warme Sonnenstrahlen uns den Tag versüßen. Von diesem Frühlingserwachen ging zumindest die Deutsche Bahn aus.

Obwohl der offizielle Wetterbericht viele Tage vorher Kälte, Schneefall und Glätte in einigen Teilen Deutschlands für dieses Wochenende vorausgesagt hatte. Nun gut, der Wetterbericht stimmt nicht immer mit der tatsächlich eintreffenden Wetterlage überein und vielleicht war die Deutsche Bahn auch von der Grippewelle überrannt



Foto: pixabay



Foto: Tobias Dietzel



Fotos: Tobias Dietzel

worden und so nicht optimal arbeitsfähig. Könnte sein, aber wenigstens einer der führenden BahnmitarbeiterInnen wird doch wohl Nachrichten lesen oder über eine Wetter App verfügen.

Trotz dieser aussichtslosen Situation in der wir uns befanden, muss ich zugeben, dass es auch freudige Momente gab. Denn wir führten auf unserer unendlichen Bahnreise endlose Gespräche über Vereinsthemen, Tobias konnte uns in Ruhe seine Reisefotos zeigen, wir lernten unseren netten Sitznachbarn besser kennen, bekamen ein Freigetränk und hatten die ganze Zeit kostenfreies WLAN. Daher sahen wir uns lustige Videos an, um wenigstens etwas Komisches dieser bizarren Situation abzugewinnen. Einen kleinen Pluspunkt hat sich die Deutsche Bahn dennoch verdient, denn wir sind pünktlich (auf die Minute genau) in Thüringen abgefahren.

Jedoch ist folgender Markenslogan der Deutschen Bahn unserer Meinung nach dringend überholungsbedürftig (zumindest im Winter).

Alle reden vom Wetter, Wir nicht.
Unternehmen Zukunft.
Die Bahn macht mobil.
Die Bahn kommt.

Nun kommt unser Vorschlag für einen neuen, aktuelleren Winterslogan.

Alle reden vom Winter. Wir nicht! Denn es gibt keinen Winter!
Unternehmen Frühlingsgefühle.
Die Bahn macht was sie will, wann sie will und keiner ist verantwortlich.
Die Bahn steht. Nicht immer, aber im Winter!



Wow, geschafft!
Ankunft in Oranienburg – sichtliche Freude bei den Beteiligten der Erlebnistour.

Benutzen wir für die Anreise zum nächsten Verbandstag wieder die Deutsche Bahn? Na klar, schließlich hat jeder eine zweite Chance verdient.

Erfahrungsaustausch kleiner Verbände

Karina Groschopp

Im Oktober machten wir uns zu dritt in aller Frühe auf den Weg zum Erfahrungsaustausch kleiner Verbände auf. Knapp vier Stunden später erreichten wir Elferhausen und waren schon gespannt auf die Teilnehmer der anderen Verbände. Erfahrungen austauschen, Tipps für die Umsetzung in der Organisation der eigenen Arbeit, Teilnehmer sowie Helfer gewinnen, wie machen die anderen das, sind wir auf dem richtigen Weg..., all diese Fragen hatten wir im Hinterkopf. Uns gab es ja in der Besetzung erst seit knapp einem Jahr, ein Jugendweihjahr hatten wir erfolgreich hinter uns gebracht, und die Teilnehmer der anderen Verbände hatten schon viel mehr Erfahrung. Etwas mulmig war uns schon, können wir überhaupt mithalten mit den anderen Verbänden?

Nachdem mit den Kennlernspielen das Eis gebrochen war, durfte jeder von seiner Vereinsarbeit berichten. Wir stellten fest, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Die Themenvielfalt an Vorbereitungskursen der anderen Verbände haben wir uns selbstverständlich notiert, um zukünftig auch weitere abwechslungsreiche Kurse zu organisieren. Mit unserer Jugendgruppe mit knapp 10 Teilnehmern können wir uns sehen lassen und werden sie weiter motivieren und fördern (wie z.B. JULEICA), um zukünftig dauerhaft Unterstützung in der Jugendweiharbeit zu haben. Viele Tipps und Ideen haben wir für unsere zukünftige Arbeit bei diesem Treffen mitgenommen und werden wir auch umsetzen.

Im nächsten Jugendweihjahr wird unsere Jugendgruppe gleich einen Kennlernnachmittag als Kurs eigenverantwortlich organisieren und durchführen. Sie saßen bereits eifrig mit qualmenden Köpfen beim ersten Brainstorming zusammen. Eine gemeinsame Abschlussfahrt nach Rom mit Baden-Württemberg zusammen wird auch angestrebt ...



(von li.): Ronny Winkler (Vizepräsident JWDL), Matthias Schönefeld (LV Niedersachsen), Karina Groschopp, Jana Leibiger und Sybille Lampenscharf (Initiativgruppe Bayern).

Erfahrungsaustausch der kleinen Verbände in Elferhausen.

Fotos: Marina Hammer

Auch wenn es nicht immer einfach ist und wir manchmal an unsere Grenzen kommen, haben wir alle ein Ziel – die Aufrechterhaltung und Durchführung der Jugendweih. Dank diesem Treffen merken wir, wir sind nicht alleine und so ein Austausch bringt Kraft und Energie & Lust für neue Taten.

Vielen Dank an Jugendweih Deutschland und die anderen Verbänden für diesen tollen Erfahrungsaustausch, wir kommen gern 2019 wieder zum nächsten Austausch.

Laptop, Lederhose – und Jugendweih

Ines Lorenzen

Münchner Elterninitiative feiert 5jähriges Bestehen

78 Mädchen und Jungen feiern im Mai diesen Jahres das Fest der Jugendweih im bayerischen Erding. Diese Zahl markiert eindrucksvoll einen Trend, der sich seit Jahren in und um die bayerische Landeshauptstadt fortsetzt: Immer mehr Eltern und deren Kinder, die sich an der Schwelle zum Erwachsenwerden befinden, suchen eine weltliche Alternative zur traditionellen Kommunion und Konfirmation.

Die stetig steigende Teilnehmerzahl ist jedoch keine Selbstverständlichkeit und nicht nur dem Zeitgeist geschuldet, sondern auch eine verdiente Anerkennung einer seit fünf Jahren kontinuierlichen und kreativen Arbeit der Elterninitiative, die im Moment aus 10 Mitgliedern besteht.

Im Jahr 2013 gab es für den Großraum München die erste Jugendweih – damals noch mit 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Grundkonzept basierte schon damals auf einem vorbereitenden Angebot für die Jugendlichen, das sie anregen sollte, sich mit sich selbst und der Welt um sie herum auseinanderzusetzen. Dazu gehörten beispielsweise ein Knigge-Kurs oder der Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Vertreter der Jugendgruppe unterstützen regelmäßig die Jugendarbeit.

Foto: privat (Lampenscharf)



Einsatz der Initiativgruppe im Klettergarten...

Fotos: privat (Lampenscherf)



Höhepunkt war dann die Festveranstaltung, bei der im feierlichen Rahmen und im Beisein von Familie und Freunden die Jugendweiheurkunden und das Geschenkbuch „Jugendweihe: Wendepunkt – Weltanschauung – Werte“ überreicht wurden.

Bereits von Anfang an wurde das junge Team der Elterninitiative durch Jugendweihe Deutschland e.V. unterstützt, eine Zusammenarbeit, die sich bis heute bewährt hat. Beliebte Veranstaltungen aus der Anfangszeit gehören auch heute noch zum Angebot der Elterninitiative in Bayern: Neben dem beliebten Benimm-Kurs und einer aktiven Auseinandersetzung mit der Geschichte Deutschlands während der NS-Zeit, sind heute auch ein Erste-Hilfe-Kurs, Veranstaltungen mit Greenpeace, ein Aktionstag im Klettergarten und ein Pfingstcamp im Repertoire.

Ebenfalls etabliert hat sich seit vier Jahren auch eine Jugendgruppe, die aus ehemaligen „Jugendweihlern“ besteht, die die aktuellen Teilnehmer im Jugendweihejahr bei verschiedenen Veranstaltungen begleiten und auch die Festveranstaltung aktiv mitgestalten.

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Elterninitiative wäre die Erfolgsgeschichte der Jugendweihe in Bayern sicher nicht möglich. Es ist für die Zukunft zu wünschen, dass auch weiterhin engagierte Mütter und Väter bereit sind, sich für ihren Nachwuchs zu engagieren und das Fest der Jugendweihe im Bundesland von Laptop und Lederhose zu einem prägenden und unvergesslichen Ereignis zu machen.

NACHRUF

Wir trauern um unser Vereinsmitglied RENATE AWE, das am 29. März 2018 plötzlich im Alter von 77 Jahren nach längerer Krankheit verstarb.

Mit Renate Awe verlieren wir ein langjähriges Mitglied und einen lieben Menschen, mit dem viele Jugendliche in der Region in Grimmen und Umgebung, deren Eltern aber auch wir schöne unvergessliche Stunden verbrachten.

Wir werden Renaten Awe in guter Erinnerung behalten und ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand von Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Impressum

Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstr. 90, 13156 Berlin - Telefon: 030 5509314 - Fax: 030 94516600 - www.jugendweihe.de |
Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände, privat, Fotografen/Fotostudios, Bildagenturen | Auflage: 1.100 Exemplare |
Herstellung/Druck:

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung sowie der Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmigung des Herausgebers ist untersagt. Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.